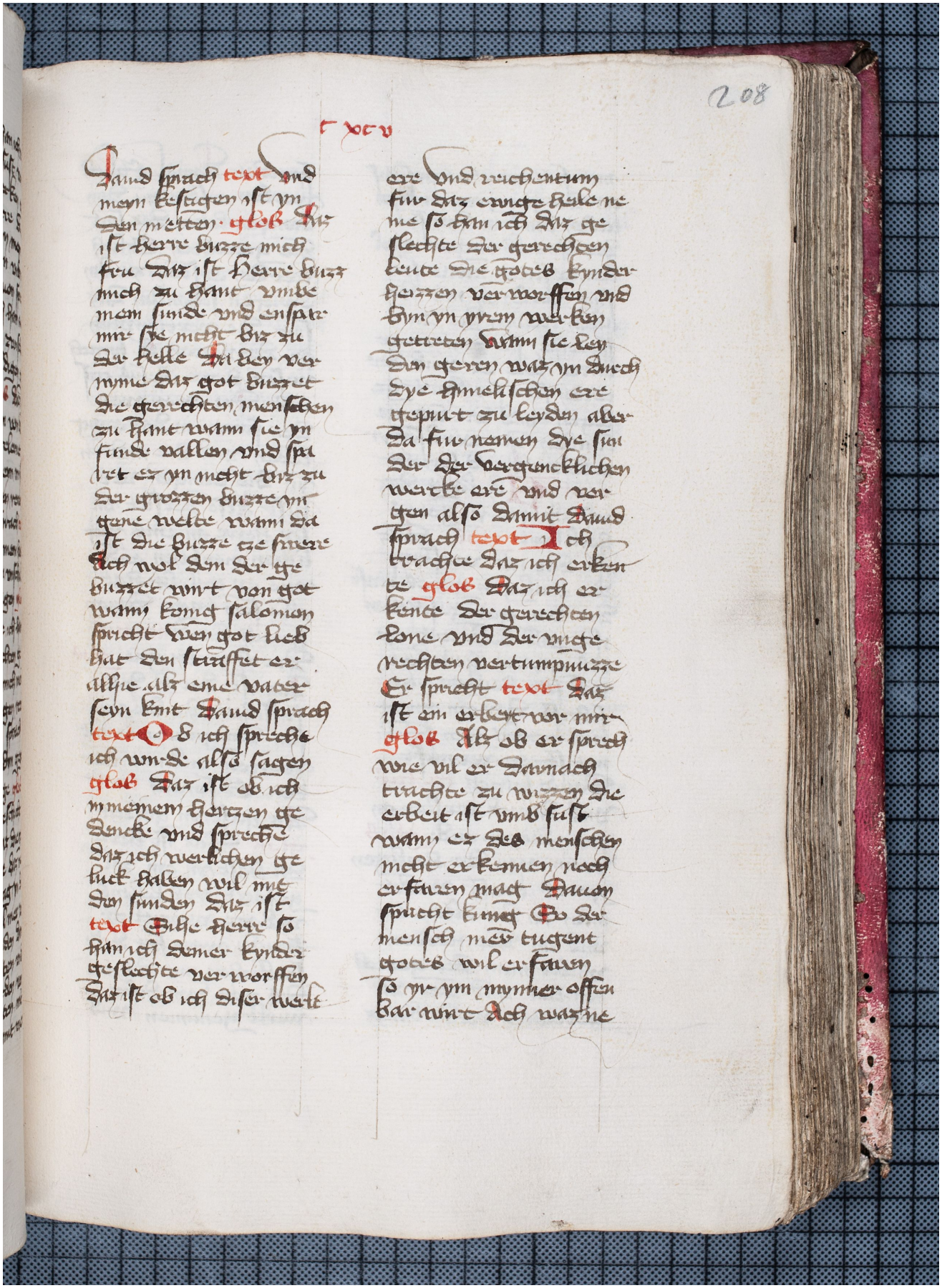
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



208

r xcv

Dauid sprach text und
mein besuchen ist vm
den metten. glos Du
ist herre buzze mich
fru Du ist herre buzz
mich zu hant vmbe
mein sunde vnd enspar
mir sie nicht biz zu
der helle Du bey ver
nume Du got buzzet
die gerechten menschen
zu hant wann sie in
sunde vallen vnd spa
ret er in nicht biz zu
der grozzen buzze in
gene welte wann da
ist die buzze ge sunder
Ach wol dem der ge
buzzet wirt von got
wann komet salomon
spricht wen got lieb
hat den strafft er
alle. als ein vater
sein kint Dauid sprach
text O ich sprechte
ich wurde also sagen
glos Daz ist ob ich
mir nemen hertzen ge
dencke vnd sprechte
daz ich werlichen ge
luck haben wil mit
den sunden Daz ist
text Hilfe herre so
han ich dimer kinder
geslechte ver worffen
Daz ist ob ich dise werlt
ere vnd richeitum
fur daz ewige hail ne
me so han ich dir ge
slechte der gerechten
leute die gotes kinder
heizzen ver worffen vnd
hin in irem werken
getreten wann sie bey
den geren was in durch
die himelischen ere
gepurt zu leiden aber
da fur nemen die sun
der der vergenclichen
werke ere vnd ver
gen also damit Dauid
sprach text I ich
trachte daz ich erken
te glos Daz ich er
kente der gerechten
lone vnd der vnge
rechten vertumpnuzze
Er spricht text Daz
ist ein erbeit vor mir
glos Als ob er sprecht
wie vil er darnach
trachte zu wizzen die
erbeit ist vmb sust
wann er des menschen
nicht erkennen noch
erfaren mag Davon
spricht Kimchi Wo der
mensch mer tugent
gotes wil erfaren
so wirt im nymmer offen
bar wirt Ach wa ne